

Unsere
Mieterzeitung

Ausgabe 04/2007

Räume für's Leben

*Wir wünschen unseren Mietern eine
besinnliche Advents- und Weihnachtszeit
und alles Gute im Jahr 2008!*



Foto - Peschel



Wohnungsgenossenschaft
Großenhain und Umgebung eG
Johannes-R.-Becher-Straße 46a
01558 Großenhain

Fon: 03522 51470
Fax: 03522 514772
Mail: kontakt@wg-grossenhain.de
Web: www.wg-grossenhain.de



Vorgestellt



Katrein Ulbricht

Vielen ist in unserer Genossenschaft Frau Katrein Ulbricht keine Unbekannte, denn Sie ist die Erste mit denen Wohnungssuchende in Kontakt treten, wenn Sie geeigneten Wohnraum im Bestand unserer Genossenschaft suchen. Sie beantwortet Wohnungsanfragen, gibt Einblicke in das Zusammenleben in einer Genossenschaft und erstellt Anträge zur Aufnahme von neuen Mitgliedern.

Sie ist seit 1994 in unserer Genossenschaft angestellt und kümmert sich um die Belange von Vermietung und Abgabe von Wohnraum.

Mit der Einführung der Betriebskostenabrechnung wurde Frau Ulbricht mit der verantwortungsvollen Aufgabe betraut, alle Abrechnungen pünktlich und fachgerecht zu erstellen. Sie schlüsselt dabei aus der Flut von Rechnungen für Strom, Gas, Wasser, Heizung, Schornsteinfeger etc. alle Kosten auf Ihre Wohnung auf, erstellt die Abrechnung und erläutert allen Mitgliedern diese im Zweifelsfall.

Frau Ulbricht kümmert sich aber auch um kleine Belange rund um das Wohnen. Sie nimmt Reparaturanfragen entgegen, füllt Ihre Mietbescheinigungen aus und beantwortet gerne Ihre Fragen zum Genossenschaftsleben.

Als kompetente und freundliche Mitarbeiterin wird Ihnen Frau Ulbricht bei Ihren Fragen und Problemen gerne weiterhelfen.

Der Rückblick auf 2007

Sehr geehrte Genossenschaftsmitglieder, sehr geehrte Wohnungsnutzer, einige von Ihnen haben sich in der vergangenen Zeit sehr positiv zu den bisher erschienenen Mieterzeitungen geäußert und auch schon nachgefragt, wenn denn die nächste Ausgabe erscheint. Das freut uns natürlich, zumal es sehr schön ist, wenn wir als Vorstand auch mal etwas positive Resonanz erfahren.

Das Jahr 2007 geht bereits mit großen Schritten seinem Ende entgegen. In der Hektik, die der Alltag mitunter so mit sich bringt, könnte man fast glauben, dass die Zeit immer schneller vergeht. Sicher geht das dem Einen oder Anderen von Ihnen genauso. Am Jahresende ist es aber auch wieder Zeit für eine kleine Jahresschlussbetrachtung.

Wie schon in den vergangenen Jahren wurde auch in diesem Jahr wieder viel an unserem Wohnungsbestand getan. Umfangreiche Modernisierungs- und Instandhaltungsarbeiten wurden an verschiedenen Gebäuden durchgeführt. Die umfangreichsten Maßnahmen sind in dem Artikel „Bauen in der Genossenschaft“ erläutert. Durch die Sanierungsmaßnahmen an den Gebäuden Preuskerstraße 14-18 und 20-24 ist die Modernisierung eines gesamten Wohnviertels unserer Genossenschaft abgeschlossen. Mit dem Haus Dresdner Straße 41-43 wurde mit der Modernisierung eines weiteren Wohnviertels begonnen. Dies alles wurde, wie bereits in den vergangenen Jahren, ausschließlich mit Eigenmitteln finanziert. Und wir glauben, dass wir alle gemeinsam auf das Erreichte stolz sein können. Die Versorgung unserer Mitglieder mit zeitgemäßen, modernen aber auch bezahlbaren Wohnungen ist unsere Hauptaufgabe.

In Deutschland gibt es ca. 2.000 Wohnungsbaugenossenschaften mit über zwei Millionen Wohnungen und etwa drei Millionen Mitgliedern. Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung sind die Grundprinzipien einer Genossenschaft. Im Gegensatz zu Wohnungsunternehmen anderer Rechtsformen sind Wohnungen keine Spekulationsobjekte. Der Verkauf genossenschaftlicher Wohnungen ist die Ausnahme und bedarf der Zustimmung der Mitglieder. Die Vergangenheit hat be-

wiesen, dass sich Genossenschaften sehr gut am Markt behaupten können und ihren Mitgliedern außer sicherem Wohnraum noch weitere Vorteile bieten können.

Bei unseren Entscheidungen müssen wir immer die Belange der gesamten Genossenschaft betrachten. Was ist für die Mehrheit der Mieter zum Vorteil? Welche Entscheidungen sind notwendig, damit sich unsere Genossenschaft weiter wirtschaftlich stabil entwickeln kann? Sie können uns glauben, dass dies oftmals eine sehr schwierige Aufgabe ist. Wir haben zur Zeit ca. 1.330 Mitglieder. Dabei Entscheidungen zu treffen, mit denen alle zufrieden sind, ist kaum zu realisieren. Jeder sollte bedenken, dass mitunter das persönliche Interesse zu Gunsten der großen Gemeinschaft in den Hintergrund treten muss.

Mitte Oktober erhielten Sie die Mitteilung über die Veränderungen bei der Versorgung mit Kabelfernsehen. Hierzu möchten wir Ihnen erklärend mitteilen, dass der bestehende Gestattungsvertrag mit der Firma Contec nach 15 Jahren am 31.10.2007 auslief. Diese Dienstleistung wurde neu vergeben. Für viele Mieter wurden damit die Preise günstiger, für einige aber auch teurer. Für die Genossenschaft als Ganzes betrachtet wurde damit erreicht, dass nur ein Anbieter für Kabel-TV unser Partner ist und das nun innerhalb der Genossenschaft ein einheitlicher Preis existiert. Gleichzeitig wurden damit die Voraussetzungen für die Einführung weiterer multimedialer Dienste (Internet und Telefonie) geschaffen. Sollten Sie noch Probleme bei Ihrer TV-Versorgung feststellen, wenden Sie sich bitte an die Firma PrimaCom. Uns wurde zugesichert, dass festgestellte Mängel schnellstens behoben werden.

Wir denken doch, dass bisher viel erreicht wurde. Für einen Großteil unserer Wohnungsnutzer hat sich die Wohnqualität bereits wesentlich erhöht. Freuen wir uns alle darüber und arbeiten wir auch im neuen Jahr wieder gemeinsam an der Lösung der vor uns stehenden Aufgaben.

Wir wünschen Ihnen allen eine sehr schöne Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und natürlich alles Gute für das neue Jahr.

Der Vorstand



Großer Balkonwettbewerb 2007

Viele Mieter schmücken seit Jahren ihre Balkons liebevoll – hier nur ein paar Beispiele.



Der Pflanzenverkauf stieß auf sehr große Resonanz bei unseren Mietern – das werden wir wiederholen.

Liebe Wohnungsnutzer, für den 21.04.2007 hatten wir auf dem Bauhof der WGG einen Blumenverkauf organisiert. Wer dazu seinen Coupon aus der Mieterzeitung mitgebracht hatte, erhielt 15 % Rabatt. Der Verkauf wurde sehr gut angenommen. Auf Wunsch wurden die Balkonkästen fertig bepflanzt und durch Herrn Michael sogar nach Hause transportiert.

Ob nun mit diesen Pflanzen oder anderen, bei unserer Begehung im August haben wir eine Vielzahl schön beplanzter Balkone gesehen. Hätten wir, wie ursprünglich geplant, drei für eine Prämierung auswählen müssen, wären viele ungerechtfertigt leer ausgegangen. Deshalb haben wir beschlossen, im nächsten Jahr wieder einen Pflanzenverkauf zu organisieren und

diese Prämienmittel als Nachlass in den Verkaufspreis einfließen zu lassen. Neben dem Händler Rabatt kann damit ein sehr günstiger Verkaufspreis kalkuliert werden, der wiederum allen „Balkongärtnern“ zu Gute kommt.



Zum Geschäftsverlauf 2007

Im Zeitraum vom 11.10. bis 02.11.2007 fand die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung des Geschäftsjahres 2006 durch den Prüfungsverband Dresden statt. Als verantwortliche Prüferin war Frau Bergmann eingesetzt. Im Ergebnis dieser Prüfung wurde der von uns vorgelegte Jahresabschluss 2006 im Zahlenteil bestätigt. Einige kleine Änderungen wurden im Anhang zum Jahresabschluss (Textteil) und im Verbindlichkeitspiegel vorgenommen. Obwohl sich also zahlenmäßig nichts geändert hat, muss in der kommenden Mitgliederversammlung die erneute Festsetzung des Jahresabschlusses 2006 erfolgen.

Bereits im Mai (02.05. bis 14.05.2007) wurden wir einer Steuer-Prüfung der Jahre 2002 bis 2005 durch das Finanzamt Dresden unterzogen. Auch hieraus ergab sich lediglich eine ganz geringe Umsatzsteuernachzahlung. Mit dem Verlauf beider Prüfungen können wir also zufrieden sein,

denn dies gibt uns Sicherheit für die korrekte Arbeit im kaufmännischen Bereich. Es zeichnet sich schon heute ab, dass auch das Geschäftsjahr 2007 mit einem guten Ergebnis abgeschlossen werden wird. Trotz des eingeplanten Kostenaufwandes von ca. 1,6 Mio EUR für Modernisierung und Instandhaltung werden unsere wirtschaftlichen Kennziffern eingehalten. Die Genossenschaft verfügt über ausreichend liquide Mittel. Diese solide Finanzsituation ermöglicht uns eine permanente Zahlungsfähigkeit und damit auch eine volle Inanspruchnahme der Skontogewährung.

Die Leerstandsquote unserer Genossenschaft liegt wie schon im vergangenen Jahr bei ca. 10 %. Das entspricht einer Größenordnung von ca. 140 Wohnungen. Wobei wir den dauerhaften Leerstand ausschließlich im Plattenbau und dort in den oberen zwei Etagen haben. Die leer stehenden Wohnungen bilden für die Genossenschaft

einen sehr negativen Kostenfaktor. So entgehen uns dadurch Mieteinnahmen von ca. 320,0 T€ im Jahr. Zusätzlich entstehen Betriebskosten zum Beispiel für Grundgebühren, Versicherungen, Grünlandpflege, Hausmeisterdienste etc. die nicht umgelegt werden können und voll zu Lasten der Genossenschaft gehen. Für 2006 war das immerhin eine Größenordnung von ca. 100 T€, welches in etwa 6% der insgesamt angefallenen Betriebskosten entspricht. Mit ca. 65 T€ sind hierbei wieder die Heizkosten der größte Kostenfaktor. Das verdeutlicht ganz klar, wie wichtig es für uns ist, den Leerstand so gering wie möglich zu halten.

Dennoch ist es uns gelungen, ein gutes Jahresergebnis zu erzielen und damit die Wirtschaftlichkeit unserer Genossenschaft abzusichern.

Seien Sie versichert, dass wir auch in Zukunft alles dafür tun werden, damit sich diese positive Entwicklung auch in den nächsten Jahren fortsetzt.



Willkommen bei primacom Kabelnetzbetreiber besticht mit Service und neuen Programmen

Gute Nachrichten für die Mieter und neuen PrimaCom Kunden in Großenhain: Seit November 2007 steht diesen nicht nur ein professioneller Kabelnetzbetreiber zur Seite – es werden auch neue analoge TV- und Hörfunkprogramme angeboten.



Im TV-Center in Leipzig werden alle TV- und Hörfunksignale auf ihre Qualität geprüft, bevor sie an die Kunden weitergeleitet werden.

Außerdem plant der Kabelnetzbetreiber erheblich in das Kabelnetz zu investieren, um weitere kundenfreundlichere Angebote in Großenhain anbieten zu können.

Aber was heißt dies im Einzelnen? Seit Anfang November 2007 bietet PrimaCom einen Komplettservice für die Großen-

hainer Kabelkunden über das hauseigene Kundencenter an. Firmeneigene Techniker vor Ort gewährleisten einen hochwertigen und zuverlässigen TV- und Hörfunkempfang. Unsere Fachleute prüfen, wo und wann die Bauarbeiten am neuen Großenhainer Kabelnetz beginnen können. Bis Mitte 2009 steht den Großenhainern nicht nur ein umfangreiches analoges und digitales TV- und Hörfunkangebot zur Verfügung, die Kunden können auch mit einem Anschluss schnell im Internet surfen und überaus kostengünstig telefonieren. Dafür investiert PrimaCom in den kommenden Jahren erheblich in den Ausbau des Kabelnetzes. Telefonieren wird dann viel günstiger, das TV- und Hörfunkangebot vielfältiger und der PrimaCom-Internetanschluss besticht durch Schnelligkeit und Sicherheit. Wer sich schon einmal vorab informieren möchte, kann dies im Internet unter www.primacom.de tun.

Aber keine Sorge, alle PrimaCom Kunden werden im Vorfeld umfassend über den Bauablauf, die neuen Angebote und

den Service in persönlichen Anschreiben informiert. Übrigens: Alle Arbeiten am Kabelnetz in Großenhain werden ausschließlich von regionalen Bauunternehmen ausgeführt. Somit sichert PrimaCom nicht nur Arbeitsstellen, sondern schafft auch neue Jobs.

Die PrimaCom, mit Sitz an der Neuen Messe in Leipzig, versorgt rund 500.000 Haushalte mit analogen und digitalen TV- und Hörfunkangeboten sowie Internet- und Telefoniediensten in den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. In Sachsen hat das Unternehmen rund 300 Mitarbeiter. Außerdem ist die PrimaCom ein Ausbildungsunternehmen und hat derzeit 18 Jugendliche in der Ausbildung.

Wer schon jetzt Informationen zu den neuen Angeboten haben möchte, kann diese telefonisch bei den Kundendienst-Mitarbeitern der PrimaCom montags bis sonnabends von 8 Uhr bis 22 Uhr an der Service-Hotline 01803 77462266* (*kostenpflichtig 0,09 €/Min.) einholen.

Wie funktioniert eigentlich die Bobby-Box?



Nach der vergangenen Betriebskostenabrechnung erhielten wir vermehrt Nachfragen zu den registrierten Müllschüttungen. Um von vornherein Probleme zu vermeiden, sollte jeder die Funktionsweise der Chip-Transponder kennen. Deshalb möchten wir auszugsweise das Schreiben der Firma **di.wa** zu dieser Problematik zitieren:

„Die von uns verwendeten Chip-Transponder entsprechen den gültigen Sicherheitsnormen und werden u.a. auch für Zutritts-Kontroll-Systeme verwendet. Sie werden maschinell programmiert und mit einer maschinell lasergravierten, auf dem Chip sichtbaren Nummer versehen. Menschliche Fehler sind hierbei

nahezu ausgeschlossen. Eine nachträgliche Manipulation durch Dritte ist unmöglich bzw. würde zur Totalzerstörung des elektronischen Codes führen. Ein Chip kann physisch kaputt sein, er kann jedoch keine falsche Nummer senden.

Weder die Box selbst, noch der Steuer-Rechner oder der Einwurfdeckel können eigenmächtig Vorgänge erzeugen. Die Erfassung/Registrierung wird nur aktiviert, wenn sich ein Chip im Eingangsbereich befindet. Das heißt, wenn ein Vorgang mit Chipnummer und Verbrauchsan teil vom Rechner gespeichert wurde, dann war genau dieser Chip im Empfangsbereich der Box und es wurde der Einwurfdeckel geöffnet. Dabei kann nicht unterschieden werden, ob der Chip-Inhaber persönlich oder vielleicht eines seiner Kinder, der beauftragte Nachbar, eine Betreuungsperson o.ä. die Schüttung getätigt hat. Es kann auch nicht unterschieden werden, ob ein Einwurf erfolgte oder nur zu Kontrollzwecken der Deckel geöffnet wurde, in beiden Fällen kommt es zur Registrierung!

Sollte ein Mieter aufgrund eines Defektes oder einer verstopften Schleuse mehrere Schleusen öffnen müssen, bevor er seinen Müll entsorgen kann, hat der Mieter die Möglichkeit, über die Wohnungsgenossenschaft eine Stornierung der zuviel getätigten Schüttungen zeitnah zu veranlassen.“



© werInfri/aboutpixel.de

Informationen über die
Wohnungsgenossenschaft
Großenhain eG erhalten Sie auch
auf unserer Internetseite
www.wg-grossenhain.de.

Bauen in der Genossenschaft 2007

Im Jahr 2007 wurden wieder umfangreiche Baumaßnahmen zur Werterhaltung und Aufwertung unserer Gebäudesubstanz durchgeführt.



So konnten im zeitigen Frühjahr die letzten beiden Gebäude im Preuskerviertel, die **Preuskerstraße 14-18 und 20-24**, umfangreich modernisiert werden. Hauptaugenmerk bilden infolge der stetig steigenden Energiepreise die energetische Aufwertung der Gebäudehülle. Hochwertige Dämmstoffe sollen den Energieverlust senken und dem unaufhaltsamen Anstieg der Brennstoffe entgegenwirken. Die Gebäude wurden weiterhin mit einer vertikalen Sperrung im Erdreich und neuen großen Balkonanlagen ausgestattet. Die Außenanlagen wurden ebenfalls aufwendig umgestaltet. So entstanden an jedem Gebäude neue PKW-Stellplätze und die Straße einschließlich Fußweg wurden erneuert. Investiert hat die Genossenschaft an diesen beiden Objekten ca. 625 T€.



An der **Käthe-Kollwitz-Straße 17-25** wurde eine Algenbekämpfung an der Nordfassade durchgeführt und anschließend mit einem algiziden Anstrich versehen. Das Gebäude wurde im Eingangsbereich ebenfalls trockengelegt, um im Nachgang die Außenanlagen neu zu gestalten. Der Fußweg befand sich in einem sehr desolaten Zustand und wurde komplett erneuert. Ziel war es hierbei, die Gelän-

dehöhenunterschiede rollstuhlgerecht zu überwinden. Die Anwohner können sich nun ebenfalls über neue PKW-Stellplätze freuen. Leider werden diese desöfteren durch benachbarte Anwohner genutzt und die Genossenschaft wird versuchen, dieses durch Ausgabe von Parkkarten, in Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt der Stadt Großenhain, zu unterbinden.

Auf der **Dr. Semmelweisstraße 10-12** wurden Balkonsanierungen und Treppenhauseinstandsetzungen durchgeführt. Durch die Verlegung neuer Elektrozuleitungen steht es nun jedem Mitglied frei, nach Beantragung in der Wohnungsgenossenschaft einen Elektroherd in der Wohnung anzuschließen.



Im **Wohngebiet Dresdner Straße** hat die Genossenschaft die Aufwertung ihrer Gebäudesubstanz fortgesetzt. So wurde die Modernisierung des ersten Gebäudes, der **Dresdener Straße 41-43**, abgeschlossen. Auch hier können sich die Mitglieder über eine neue wärmedämmte und helle Fassade mit neuen Balkonanlagen freuen.

In der **Johannes-R.-Becher-Straße** wurden die 21 Garagen saniert und mit neuen Toren ausgestattet.



Abschluss der größeren Baumaßnahmen für das Jahr 2007 wird die Schaffung von sechs PKW-Stellplätzen in **Priestewitz** auf der Staudaer Straße 3/5 bilden.



Im Geschäftsjahr 2007 wurde somit wieder ein Investitionsvolumen von rund 1,6 Mio EUR für Modernisierung und Instandhaltung unserer Gebäudesubstanz investiert.

Im Jahr 2008 wollen wir diesen positiven Trend fortsetzen. So sind z.B. als größere Baumaßnahmen geplant:

- Dresdner Straße 45-47 und Weißnitzer Straße 78 (Fassadenvollwärmeschutz, Trockenlegung, Vorstellbalkone, Außenanlagen)
- Weißnitzer Straße 74 a,b (Einbau von Thermofenster)
- Großraschützer Str. 2, Preuskerstraße 12 (Anbau von Vorstellbalkonen)
- Dr.-Eichmeyer-Straße 1-3 (Balkonsanierung, Verlegung von neuen Elt-Zuleitungen)



ALT »»»»»»»»»» NEU



So leben Sie als Mieter sicherer

Hinweise zum brandschutzgerechten Verhalten im Wohnbereich

Im Wohnbereich

Die Entstehungsursachen von Wohnungsbränden sind so vielfach, dass eine komplette Aufzählung fast unmöglich erscheint. Die kleinsten Ursachen können oftmals verheerende Ausmaße annehmen. Es wird immer wieder festgestellt, dass die häufigsten Ursachen der Brandentstehung in der Nutzung von defekten und veralteten elektrischen Haushaltsgeräten zu finden sind. Aus diesem Grunde bitten wir Sie folgende Hinweise zu befolgen:

- Reparaturen an Gas- und Elektrogeräten nur vom Fachbetrieb durchführen lassen
- Eingeschaltete Elektrogeräte, wie Bügeleisen, Herd, Kaffeemaschine usw. nie unbeaufsichtigt lassen
- Nur VDE- und GS-Zeichen geprüfte Elektrogeräte verwenden
- Keine brennbaren Stoffe in unmittelbarer Nähe des Ofens lagern
- Lagerung von brennbaren Flüssigkeiten, Altpapier und feuergefährlichen Abfällen in der Wohnung unbedingt vermeiden
- Niemals offenes Feuer (z.B. Kerzen) unbeaufsichtigt lassen
- Brennendes Fett (z.B. in Pfanne

oder Fondue-Gerät) nie mit Wasser löschen, sondern mit Wolldecke oder passenden Deckel ersticken

- Zigaretten- oder Zigarrenreste nur in nichtbrennbaren Behältnissen ablegen
- Niemals im Bett rauchen

Im Dachboden- und Dachstuhlbereich

Typische Brandursachen für Dachstuhlbrände sind fahrlässige Brandstiftungen im Zusammenhang mit der Lagerung von brennbaren Materialien und Gerümpel.

- Dachböden müssen entrümpelt sein
- Dachböden regelmäßig auf Nachtlager oder „Kinderspielplätze“ kontrollieren
- Treppenaufgänge und Treppenpodeste nie als Abstellplatz missbrauchen (Rettungsweg für Bewohner und Angriffsweg für die Feuerwehr)
- In Dachböden nicht rauchen, kein offenes Feuer benutzen
- Dachausstiege müssen leicht zugänglich sein

Im Kellerbereich

Während Dachstuhlbrände meistens höheren Schaden verursachen, stellen Kellerbrände häufig eine größere Gefährdung der Hausbewohner dar.

Durch offen stehende oder durch von der Feuerwehr zur Brandbekämpfung geöffnete Kellertüren gelangt der Brandrauch zunächst in die Treppenträume und bei falschem Verhalten der Hausbewohner, infolge des Öffnens der Wohnungstüren, auch in die Wohnungen und führt dort zu starken Verqualmungen und evtl. zu Panikreaktionen der Bewohner.



Zur Vermeidung sind die Wohnungseingangstüren grundsätzlich geschlossen zu halten und den Anweisungen der Feuerwehr ist unbedingt Folge zuleisten.

Für Kellerbrände gibt es ähnliche Ursachen wie für Dachstuhlbrände. Durch die Ansammlung vielfach großer Mengen brennbarer Materialien besteht in Kellerräumen eine erhebliche Brand- und Explosionsgefahr. Eine weitere erhebliche Brand- und Explosionsgefahr besteht, wenn Kraftstoffe, Farben, Lacke, Verdüner, Spraydosen, Campinggasflaschen usw. in Kellern aufbewahrt werden. Die meisten brennbaren Dämpfe sind schwerer als Luft und sammeln sich daher vorzugsweise in Kellern an. Die Lagerung von brennbaren Flüssigkeiten ist daher nur in geringem Maße zulässig (max. 20 Liter in nicht zerbrechlichen Behältern für den gesamten Kellerraum - nicht pro Kellerverschlag). Die Lagerung von Druck- und Flüssiggasbehältern im Kellerbereich ist völlig verboten.

Die Lagerung von brennbaren Flüssigkeiten ist daher nur in geringem Maße zulässig (max. 20 Liter in nicht zerbrechlichen Behältern für den gesamten Kellerraum - nicht pro Kellerverschlag). Die Lagerung von Druck- und Flüssiggasbehältern im Kellerbereich ist völlig verboten.

- die Kellergänge sind frei zu halten
- Kellerräume ständig entrümpeln
- Kellerfenster (auch von Mieterkellern) sollen zugänglich sein, sie dienen im Brandfall als Rauchabzug
- In Kellerräumen keine Behälter mit Flüssiggas, keine Druckgasflaschen und keine Spraydosen lagern
- Brennbare Flüssigkeiten dürfen nur in den erlaubten geringen Mengen, am besten aber überhaupt nicht, gelagert werden
- Handwerks- und Bastelarbeiten, bei denen Lösungsmitteldämpfe freigesetzt werden oder bei denen mit offener Flamme hantiert wird, sind in Kellerräumen zu unterlassen
- Reinigungsöffnungen der Schornsteine sind zugänglich zu halten
- Zuluftöffnung von Heizräumen offen halten, Feuerlöscher und Absperrorgane müssen zugänglich sein

Eine Auswertung des Brandes in der Elsterwerdaer Straße 63 in Großenhain ergab, dass eingelagerte Materialien im Keller in Brand geraten waren. Die Ursache sei in diesem Moment mal dahingestellt. Wichtig ist es aber zu wissen, wie und was darf ich wo lagern, wie ist mit offenem Feuer umzugehen und wie verhalte ich mich im Brandfall.

Die Genossenschaft wird in Ihrem Sinne Kontrollen der Böden und Keller durchführen.

Gerümpel, Sperrmüll und vor allem brennbare Flüssigkeiten über das erlaubte Maß hinaus sind aus den Häusern zu entfernen! Bei Zuwiderhandlungen behält sich die Wohnungsgenossenschaft eine Beräumung zur Lasten der Wohnungsnutzer vor.



So bitte nicht! Ein Gefahrenherd ist dieser Bodenraum in der Preuskerstraße.

Verhalten im Brandfall

- **Bei einem verqualmten Treppenraum** – Wohnungstür unbedingt geschlossen halten, Feuerwehr in der Wohnung erwarten und sich am Fenster oder Balkon bemerkbar machen.
- **Feuerwehr alarmieren** – Telefonruf 112
- **Fenster und Türen zum Brandraum geschlossen halten**, um eine Ausbreitung von Rauch und Feuer zu verhindern.
- **Angehörige und Mitbewohner warnen** – Hilfebedürftige und sich selbst in Sicherheit bringen.
- **Feuerwehr erwarten** – Zugänge zeigen und gegebenenfalls Schlüssel bereithalten.
- Den Brand bekämpfen sollten Sie nur dann, wenn Sie sich nicht selbst in Gefahr begeben.

Quelle: Berliner Feuerwehr



■ Ferien vom Alltag – Waren/Müritz lädt Sie ein

Ferienwohnungen der Warener Wohnungsgenossenschaft eG.

Sie finden bei uns alles, was für einen erholsamen und erlebnisreichen Urlaub erforderlich ist: Wasser, Natur, Sportmöglichkeiten, Freizeitcenter und nicht zuletzt die Menschen, die für ihre Gastfreundlichkeit bekannt sind.

Die Kreisstadt Waren (Müritz) mit ihren 22.000 Einwohnern hat in den vergangenen zwölf Jahren eine Entwicklung vollzogen, die ihresgleichen sucht. Die Innenstadt ist liebevoll saniert worden, der Alte Hafen hat sich zu einem maritimen Zentrum der Stadt mit einem ganz besonderen Flair entwickelt. Die Stadt Waren liegt direkt am Müritz-Nationalpark und ist für viele Urlauber Ausgangspunkt für Touren durch die Landschaft.



Müritz erleben

Sie wollen sich wohl fühlen und suchen das Besondere? Die Warener Wohnungsgenossenschaft bietet Ihnen für Ihren Urlaub oder Kurzaufenthalt in Waren (Müritz) gemütlich eingerichtete Ferienwohnungen in der „Platte“. Die Ein- bzw. Drei-Raum-Wohnungen mit Balkon befinden sich in den Wohngebieten Waren/West und Papenberg. Sie sind komplett ausgestattet und gemütlich eingerichtet. Die Küche ist mit allem Zubehör ausgestattet. Zu jeder Wohnung gehört ein Bad mit Wanne oder Dusche und WC. Für Ihr Auto ist ein Parkplatz reserviert. Mitgebrachte Fahrräder können im eigenen, abschließbaren Keller abgestellt werden, ebenso Surferzubehör oder Taucherausrüstungen.

Innerhalb weniger Minuten erreichen Sie von unseren Ferienwohnungen aus die Innenstadt, den Hafen, Badestellen oder

Wander- und Radwege. Bahnreisende erreichen die Wohnungen bequem mit den Stadtbussen.

Reservierungen bzw. Buchungen nehmen wir gerne unter Telefon 03991 170816 oder über www.warener-wg.de entgegen. Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Kerstin Huth.

Fotos: © kretamaris/Pixelio.de – oben
Warener WG – recht und unten



Liebe Mitglieder und Wohnungsnutzer,
viele Wohnungsgenossenschaften bieten für Mitglieder anderer
Genossenschaften einen besonderen Service an:

Ferienwohnungen zu attraktiven Preisen

Haben Sie einen Urlaub oder Kurzaufenthalt geplant und suchen Sie noch eine preiswerte Unterkunft, dann ist vielleicht das untenstehende Angebot der Warener Wohnungsgenossenschaft für Sie interessant.

Herzlichen Glückwunsch

Bis zum Redaktionsschluss feierten nachfolgende
Mitglieder unserer Genossenschaft ihren Ehrentag...

70. Geburtstag

Dauterstedt, Brigitta	20.04.
Gebhardt, Irene	06.05.
Pierschel, Dieter	08.05.
Schlizio, Werner	16.05.
Fischer, Erika	22.05.
Leubner, Manfred	29.05.
Jankowski, Brigitte	02.06.
Vogel, Erhard	08.06.
Richter, Horst	08.06.
Piesold, Günther	09.06.
Schneller, Guenter	19.06.
Klinkigt, Heinz	23.06.
Auerswald, Siegmar	17.07.
Wiessner, Inge	20.07.
Kiauka, Adolf	02.08.
Eltzsch, Werner	16.08.
Haubold, Annerose	21.08.
Schnege, Maria	29.08.
Kutzsche, Anita	07.09.
Bittner, Karl	25.11.
Röhniß, Erika	27.11.

75. Geburtstag

Wenger, Margarethe	02.04.
Herrmann, Renate	08.06.
Amlang, Heinz	01.07.
Neumann, Otto	17.07.
Weller, Joachim	20.07.
Riemer, Arthur	28.07.
Leuteritz, Inge	30.07.
Jamm, Hans	22.09.
Kunte, Erich	07.10.
Przisambor, Herta	15.10.
Wengler, Stefan	03.11.
Ruschke, Werner	17.11.

80. Geburtstag

Müller, Horst	15.04.
Siebenhaar, Herbert	11.05.
Mammitzsch, Werner	15.05.
Strauß, Walter	23.05.
Förster, Heinz	13.06.
Ulbricht, Heinz	23.07.
Thieme, Hans	04.09.
Kupfer, Traute	19.09.
Mundil, Walter	04.10.
Forelle, Irmgard	20.11.
Kürbis, Gertraude	21.11.
Kreutzmann, Ursula	26.11.

85. Geburtstag

Bareuther, Ruth	30.05.
Kiessling, Irmgard	20.06.
May, Wolfgang	23.06.
Albrecht, Ruth	26.07.
Geißler, Erna	23.08.
Gruhl, Ursula	05.09.
Albrecht, Werner	18.11.

90. Geburtstag

Fuschs, Margarethe	19.05.
Sachse, Elisabeth	16.10.

95. Geburtstag

Lösche, Getrud	19.04.
Müller, Margarete	15.05.
Barth, Anneliese	09.09.



Ihre Meinung ist gefragt!

Wir möchten unsere Zeitung für alle Mieter zur Informationsplattform rund um's Wohnen in unserer Genossenschaft machen.

Haben Sie Vorschläge, welche Themen in unserer nächsten Mieterzeitung behandelt werden sollten? Dann rufen Sie uns an oder schreiben uns.

Impressum

Herausgeber:

Wohnungsgenossenschaft Großenhain und Umgebung eG
Johannes-R.-Becher-Straße 46a · 01558 Großenhain

Gesamtherstellung:

activ Verlag GbR Dagmar Ressel & Kerstin Schnee
Weßnitzer Straße 80 · 01558 Großenhain
Telefon: 03522 523635, www.activ-verlag.de

Fotos: WGG, activ Verlag, Pixelio.de

Redaktionsschluss: 23.11.2007

© activ Verlag 2007

Havarie! Was tun?

Unter nebenstehenden Telefonnummern wird Ihnen außerhalb der normalen Arbeitszeit (nach 16 Uhr) sowie an Sonn- und Feiertagen im Havariefall durch Fachhandwerker geholfen. Der Bereitschaftsdienst wird die erforderlichen Maßnahmen zur Beseitigung der Havarie einleiten.

Havarien sind z.B. Gasgeruch, Wasserrohrbruch, Verstopfungen, Brände, Ausfall der gesamten Elektroversorgung oder Ausfall der zentralen Wärme- und Warmwasserversorgung. Tritt ein Schaden durch Havarie ein, so ist der Mieter zur weiteren Schadensbegrenzung verpflichtet. Er ist angehalten, auch Sofortmaßnahmen bei besonderer Gefahr einzuleiten.



Neuer alter Messdienstleister

Da einzelne Verträge mit Kalorimetra zum Jahresende auslaufen, hat die Wohnungsgenossenschaft Großenhain den Service für die Heizkostenabrechnung in Ihren Liegenschaften neu ausgeschrieben. Hierbei wurde Augenmerk auf den Austausch der Heizkostenverteiler nach Verdunsterbetrieb (HKV-V) gegen elektronische Heizkostenverteiler (HKV-E) zu günstigeren Konditionen gelegt. Immer wieder waren Unstimmigkeiten zwischen Messdienstleister und Mieter bei der Ablesung der HKV-V aufgetreten. Dieses wird jetzt durch moderne und zuverlässige Geräte mit digitaler Anzeige ausgeschlossen. Außerdem können die Ablesewerte auch von Ihnen besser überprüft werden.

Wirtschaftlichster Anbieter war die Kalorimetra Messdienste, welche der Genossenschaft seit 15 Jahren als erfahrener und zuverlässiger Partner in punkto Heizkostenabrechnung zur Seite steht. Die meisten Wohnungen mit derzeit HKV-V werden bereits im Zuge der Jahresendabrechnung 2007 auf elektronische Heizkostenverteiler umgerüstet. Der Rest wird dann



voraussichtlich zum 31.12.2008 ausgetauscht.

Die Preise für Dienstleistung und Gerätemiete für HKV und Wasserzähler konnten in der Summe deutlich gesenkt werden.

Die Nutzerbenachrichtigung wird zukünftig durch Hausaushänge und nicht mehr durch Postkarten an jeden Wohnungsnutzer erfolgen. **Bitte beachten Sie diese Aushänge!** Sollten Sie zu dem angegebenen Ablesetermin verhindert sein, so vereinbaren Sie bitte eigenständig einen neuen Termin unter 03522 62121 – Ansprechpartner Herr Börner.

FirmalAnsprechpartner

Havarietelefon

ALLGEMEIN

Hausmeister der WGG	Hr. Dammsch, Hr. Opitz	0172 9801067
Hausmeister der WGG	Hr. Michael	0174 6815528
Gasversorgung / ENSO	03522 3680	oder 0180 2787901
Energieversorgung / ENSO	03522 305222	oder 0180 2787902
Wasserversorgung Riesa-Großenhain GmbH		03522 523500
		03525 7480 oder -733349
Polizeirevier Großenhain		03522 330

HEIZUNG - SANITÄR - GAS

Fa. Claus Dietrich (Heizung-Sanitär)	0172 356495-0/ -1/ -2
Fa. Mittelstaedt (Heizung-Sanitär-Gasdurchlauferhitzer)	0171 6185109
Fa. G. Hoffmann (Heizung-Sanitär-Gas)	0171 3076844 / 0171 3602965
Wärmeversorgung Großenhain GmbH (kompletter Ausfall Gebäudeheizung)	0172 3510572 oder 03522 515151

ELEKTROINSTALLATION

Fa. Schönitz	03522 62803 oder 0177 3154973
--------------	-------------------------------

KABELFERNSEHEN

primacom GmbH & Co KG	01803 77462266
-----------------------	----------------

Wohnungsgenossenschaft Großenhain und Umgebung eG

Geschäftsstelle: Johannes-R.-Becher-Straße 46a - 01558 Großenhain

Fon: 03522 - 51470

Fax: 03522 - 51472

e-mail: kontakt@wg-grossenhain.de